

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 83 hm

Wir starten vom Bahnhof Rüdesheim direkt gegenüber von **Asbach Uralt** – das ist doch mal ein Anfang! (Aber besser keinen solchen wert.) Wir rollen nach rechts auf die Brömserburg zu, biegen aber sogleich links hoch in die Straße **Am Rottland** (eine der großen Rüdesheimer Weinlagen). Nach 150 Metern am **Obertor** schwenken wir kräftig links hoch, **Am Feldtor** heißt es. Ein kleines Stück weiter teilt sich die Piste mit den Betonplatten: Wir wollen schräg links nach **Ehrenfels** und **Assmannshausen**. Der meist mäßig ansteigende Weg ist markiert mit dem Gelben Römerkelch vom Rheingauer Rieslingpfad, dem **H 7** und (verblasst) dem Roten **R** vom Rheinsteig-Burgenweg.

1,96 km; 143 hm

Der Weg teilt sich – zur Orientierung: Hier steht Hinweis auf den Ort, wo wir herkamen: **Rüdesheim**. Da wir vorwärts wollen, nehmen wir den linken leicht abwärts führenden Ast. Der ist mit dem Roten **R** des Rheinsteig-Burgenwegs markiert. Es geht auf und ab durch die Weinberge, mit wunderschöner Sicht auf den Rhein und die Nahemündung bei Bingen. Unser Etappenziel geradeaus voraus ist Burg Ehrenstein, die sich auch bald in den Blick schiebt.

3,24 km; 163 hm

Die letzten Meter ging es flott bergab, jetzt stehen wir oberhalb der imposant über dem Binger Loch thronenden Ruine. Leider ist das Gemäuer unzugänglich – deshalb kehren wir um und fahren genau da zurück, wo wir herkamen. Aber nur knapp 200 Meter weit, dann nämlich wählen wir den linken Ast, den weiter ansteigenden Weg (ohne rotes **R**) und starten zum „Zick-zack-Gipfelsturm“ aufs Niederwaldplateau. Ein Stück weiter also scharf links mit dem Gelben Römerkelch. Kurz darauf scharf rechts mit **H 7** und Römerkelch. 400 Meter weiter oben ein kleiner Sattel, wir folgen **H 7** links hoch, auch das Rote **R** ist wieder da. Am Waldrand geht es mit Rechtsdrall weiter.

4,67 km; 281 hm

Eine Kreuzung am Waldrand: Rechts ginge es nach **Rüdesheim**, links nach **Aulhausen** und zehn Meter oberhalb liegt eine zweite Kreuzung – zu der erst mal hin. Den Fußweg zum Niederwald verschmähen wir und biegen gleich scharf links mit Rotem **R** in den ausgewaschenen Schotterweg ab. Bald darauf, nach einer Freifläche, teilt sich an einem **Naturschutzgebiet** das Geläuf. Wir halten uns links und sogleich leicht abwärts. Nicht zu flott, denn nach 200 Metern erneut eine Kreuzung. Wir lassen das Blaue **R** und biegen in den wüsten Weg schräg rechts hinauf. Aber schon 300 Meter weiter treffen wir wieder auf das Blaue **R**, das uns an der Verzweigung rechts hoch mitnimmt. Kurz darauf ein breiter Schotterweg: links rüber mit dem Blauen **R**.

5,73 km; 329 hm

Eine größere Kreuzung, an der links **Rossel** und **Zauberhöhle** ausgeschildert sind. Wir rollen aber humorlos auf dem Hauptweg geradeaus weiter und erreichen nach 650 Metern das Jagdschloss Niederwald. Zur Einkehr ist's noch zu früh, deshalb gleich weiter: Wir rollen auf der Straße bis etwa zum Ende der Gebäude, dann biegen wir rechts zu den Parkplätzen ab. Und fahren natürlich an denen vorbei. Nach 300 Metern am Waldrand erspähen wir links eine Treppe samt den Wanderzeichen Gelber Balken und Geweih. Denen folgen wir. Der Pfad schlenzt sich nett durch den lichten Forst und endet bald an einem Hauptweg: rechts mit Geweih. Nun geht es 1,4 Kilometer geradeaus bis zum Waldende.

8,22 km; 298 hm

Dort stoppt uns ein T-Stück. Wir wenden uns rechts, aber schon nach 100 Metern scharf links und übers Feld. Der Ackerweg wird offenbar gerne von Bikern benutzt, er führt uns jedenfalls zu einer Straße. Auf die nach rechts drauf und wenige Meter vor zur Kreuzung. Wir verlassen den Verkehrsweg jedoch sogleich, da wir mehr oder weniger geradeaus den Asphaltweg zum **Landgut Petershof** einschlagen. Nun immer geradeaus, das schwarze **R** vom alten Rheinhöhenweg taucht auf. Fast in Fahrtrichtung voraus der Höhenzug ist unser Ziel; man kann sich sogar einbilden, die Hallgarter Zange mit dem Aussichtsturm zu erkennen. Holprig geht's dann auf den Wald zu und samt **R** hinein.

11,04 km; 280 hm

Hier biegt das **R** ziemlich unvermittelt links in einen kleiner Pfad. Wir schwingen uns vorsichtig durch die Kurven und zum nächsten Hauptweg hinunter. Auf dem ausdauernd nach links. Unterwegs tauchen eine Grüne Tanne und ein Grünes Blatt als Wegzeichen auf. 900 Meter weiter erwartet uns offenes Land, voraus Hof Ebental (wo man eine Rast einlegen kann) und ein Zaun. Just davor (!) geht rechts ein wunderbarer Pfad ab. Wir quirlen durch die Kurven, queren den Kühtränker Graben und landen kurz darauf ein paar Meter weiter oben auf einer Art Waldweg. Mit Wanderzeichen Gelber Balken. Wir müssen links.

12,79 km; 293 hm

Der grasige Weg endet an einer Straße (L 3454), gegenüber das Forsthaus Rüdesheim. Dort hin und dann rechts den Weg mit Blauem Schmetterling und Fuchs aufwärts; der rote Gesell wird uns nun zwei Kilometer begleiten. Wir machen kräftig Höhe. Nach 700 Metern kreuzt ein Weg, der Fuchs sowie ein Braunes Blatt lenken uns rechts hinüber. Erneut queren wir die L 3454. Gut 200 Meter weiter müssen wir schräg links hoch mit Fuchs und einem Widderkopf-Zeichen. Die komplimentieren uns nach 500 Metern erneut über die Gass'. Wir kurbeln jenseits davon unverwandt geradeaus hoch – hier ist's etwas mühsamer.

14,76 km; 402 hm

Der Fuchs schnürt links weg, wir heften uns an den Widder, der rechts den Schotterweg hinab will. Immer geradeaus und dann – echt abwechslungsreich – wieder über die Straße. Der Weg verläuft gegenüber ziemlich eben, wir passieren die **Blaubachquellen-Hütte** und entlassen 200 Meter danach den Widder aus der Pflicht: In einer Rechtskurve geht rechts ein Weg hinunter, wir fahren aber den Hauptweg schräg rechts weiter hoch. An einem Parkplatz queren wir eine Straße (diesmal eine andere) und starten gegenüber in einen wunderhübschen Trail. Der ist für **Kfz-Verkehr außer Forstbetrieb gesperrt** und zieht mit Linksdrall um den Röspelkopf. Dann geradeaus in Fahrtrichtung auf einem Waldweg weiter und 550 Meter vor bis zu einer Schranke.

16,98 km; 414 hm

An der Schranke halten wir uns rechts und nach wenigen Metern erneut rechts. Den Weg immer bergab; wer auf dem knappen Kilometer talwärts nicht zu schnell ist, erkennt unterwegs auch das Wanderzeichen Schwarzer Punkt. Unten erwartet uns offenes Land und ein T-Stück: links. Nach wenigen Metern eine Kreuzung, an der links die Wegmarke mit dem Punkt besagt: zweimal rechts abbiegen. Das tun wir und rollen nun zwischen Wiesen und Koppeln Richtung Stephanshausen. Dann stoßen wir mit dem am Ende zur Asphaltpiste gewordenen Weg auf einen querenden Asphaltweg: samt Schwarzem Punkt links hoch.

19,05 km; 349 hm

Wir haben **Stephanshausen** erreicht und rollen rechts runter in den Ort. Nach 250 Metern der zentrale Platz mit der Haltestelle **Kirche** und schräg rechts einer Drachen-Bronze. Gerade voraus geht unsere Route steil hinauf mit dem **R** vom Rheinhöhenweg in die

Straße An der Lay / Laystraße, wo unser nächstes Ziel, die Hallgarter Zange mit 5 Kilometer avisiert wird. Der Weg dorthin ist kaum zu verfehlen, da wir ausdauernd dem R folgen. Nach 650 Metern geht der Rheinhöhenweg in eine geschotterte Waldpiste über und später geradeaus über den 7 Wege Platz hinweg.

21,89 km; 495 hm

Hier biegt das R samt einem anderen Wegzeichen, dem Schwarz-blauen XT, rechts hoch. Nach ein paar Metern oben links und dem etwas derberen, aber nach wie vor gut bezeichneten Weg folgen. Wir passieren den Grauen Stein, ein Flächenhaftes Naturdenkmal. Zwei Kilometer weiter stoßen wir auf eine Betonplatten-Piste: geradeaus drauf weiter. Linkerhand werden wir der Tafel Parkplatz Kreistanne gewahr, der Betonweg schwenkt scharf rechts und ebenda geht nicht ganz so kräftig rechts ein Asphaltweg ab. Die Pfeile darauf weisen uns den Weg hinauf zur Hallgarter Zange.

25,08 km; 580 hm

Leider sind das Ausflugslokal und der Aussichtsturm schon lange zu ... grrrrr (denn das war echt nett da).

Egal: Wir biegen noch vor (!) dem versperrten Haupttor links ab und nehmen die Fährte von Rotem Punkt, vor allem aber dem Roten Balken auf. Der wird uns die ganze Abfahrt begleiten. Die Zeichen zirkeln ums Gebäude herum und biegen dann links auf ein sehr wildes Stück Downhill ab. Aufgepasst nach 300 Metern: Wir biegen rechts ab; bis zu einem Querweg wird das Gelände zahmer. Dort verspringt der Pfad ein bisschen nach rechts, dann werden wir wieder durchgerüttelt. Nach geraumer Zeit stoßen wir auf einen Wirtschaftsweg, dem wir in Fahrtrichtung bergab folgen. Dann ein kurzes Stück abwärts auf Betonplatten, und sofort wieder geradeaus runter in den mit dem Roten Balken markierten Waldpfad.

27,25 km; 321 hm

Ende der Höhenmeter-Vernichtungs-Aktion. Wir haben freien Blick über die Weinberge aufs Rheintal und gegenüber Rheinhessen (die dicken Gebäude schräg links voraus ist das ZDF auf dem Lerchesberg). Wir wenden uns auf dem Asphaltweg links mit dem Blauen R und dem Gelb-grünen Römerkelch. Nach 250 Metern queren wir eine Straße, um direkt dahinter mit dem Blauen R links auf einen Grasweg einzuschwenken. Jetzt wechseln wir einige Male die Richtung, immer mit dem R: 300 Meter weiter links auf Schotter und sofort wieder rechts, 120 Meter vor und links leicht aufwärts mit Blick auf die Hallgarter Zange.

28,05 km; 320 hm

100 Meter vis-à-vis zu einem ziemlich edlen Landhaus biegen wir rechts in den nicht markierten Schotterweg ab. Der gabelt alsbald, wir halten uns an die linkere, etwas bessere Hälfte. Es geht zwischen Wochenendhäuser-Grundstücken hindurch. Am Ende wird der Weg zu einem Fußpfad hinter den Zäunen: immer aufwärts, bis wir bei Kilometer ...

28,60 km; 361 hm

... an einer größeren Kreuzung am Unkenbaum mit zum Teil sehr fein geschotterten Wegen stehen. Außerdem sieht man hier massig Wanderzeichen: Roter Punkt, Grünes Dreieck, Römerkelch und Gelbes R. Wir nehmen – wie sollte es anders sein – den bestens gekiesten, aber mächtig ansteigenden Weg, der schnurgerade den Berg hinauf zieht. Diesem Hauptweg folgen wir ausdauernd. Fast drei Kilometer weit. Oben wird er etwas flacher, dafür kurviger.

31,54 km; 576 hm

Am Kasimirkreuz, ein großer Wegestern: Wir rollen praktisch

geradeaus auf dem Hauptweg mit dem Schwarz-blauen XT, Keiler und Geweih weiter. Aber nur 170 Meter, dann zirkeln wir schräg rechts hinab in den urigen Nebenweg. Nach knapp 500 Metern am Hauptweg rechts und wenige hundert Meter weiter bis zu einem ziemlich überraschend auftauchenden Kulturdenkmal:

32,32 km; 504 hm

Die Mapper Schanze am Rheingauer Gebück. Wir lassen uns über die Eigenheiten der Konstruktion aufklären, müssen aber leider einsehen, dass der Weg durchs Tor sinnlos ist, da dahinter alles privater Natur wird. Also schön auf dem Hauptweg mit all den Zeichen (Rotes Dreieck, Gelber Balken, Gebückweg, XT, Wildsau, H) weiter. Der planen Piste folgen wir 1,6 Kilometer und können uns dabei Gedanken machen: So ein richtig dichtes, dorniges Gebück – da kriegt die märchenhafte Dornröschen-Hecke eine fast reale Dimension.

34,35 km; 490 hm

Eine große Kreuzung an einem Teersträßchen, rechts der Hinweis Ruh-Platz. Rechts davon auch unser Weg, der geradenwegs wieder aufwärts führt und mit den Wanderzeichen Roter Balken sowie Brauner Hase versehen ist.

35,53 km; 563 hm

Erneut am Rheinhöhenweg: Wir biegen links auf und folgen ihm 800 Meter. An einer Eiche, die zum Naturdenkmal erklärt wurde, starten wir schräg links in den schmalen, grasigen Weg mit Rotfuchs und Wildsau. Nun können wir uns auf einen fast 13 Kilometer langen, nur durch kurze Anstiege unterbrochenen Sinkflug ins Rheintal hinab freuen. Der lauschige Waldpfad schwingt am Ende leicht rechts auf einen etwas breiteren Weg ein und bugsirt uns bis zu einem Freizeitgelände am Parkplatz Bittereiche. Wir queren die L 3025, folgen dem R und dem Schwarzen Punkt, halten aber die Augen offen:

37,87 km; 521 hm

Knapp 250 Meter weiter geht schräg rechts ein uriger Pfad zwischen die Nadelbäume. Vor allem sehen wir aber das Zeichen, das uns nun sieben Kilometer begleitet: eine Schwarze Raute. Nach einem ausgesprochen exquisiten Kilometer laufen wir wieder auf einen Hauptweg auf, der in Fahrtrichtung mit der Raute markiert ist. Der Hauptweg endet bald an einem Querweg, wir folgen der Raute nach rechts. Es geht flott abwärts, über eine Kreuzung hinweg und durch eins, zwei Kurven.

40,00 km; 428 hm

Obacht: Die Raute biegt hier ganz scharf rechts ab! 400 Meter weiter unten sollte man gut bremsen, denn voraus ... ein kerniges Tal! Deshalb biegen wir an dem T-Stück links und schwingen auf den traumhaft schönen Abschnitt oberhalb vom Sillgraben ein. Das ist zwar kein Trail, aber irgendwie kommt einem der leicht vorgespurte Weg so vor. Wir goutieren etwas später das kleine Aussichtseck und surfen angeregt den Rautenweg weiter hinunter. Er läuft dann leicht rechts auf einen Hauptweg auf, dem wir unbeirrt abwärts folgen.

42,43 km; 279 hm

Eine ausgedehnte Kreuzung: Unser Weg ist jener vorne rechts, der weiterhin oberhalb des Talgrunds entlang turnt und natürlich mit der Raute und nun auch mit einem Schwarzen Punkt bezeichnet ist. Irgendwann wird er deutlich schmaler. Ein Stück danach eine Art Gabelung, unsere Präferenz ist klar: schräg links und weiter dem rautierten Höhenpfad folgen. Ruine Scharfenstein mit dem mächtigen Turm kommt ins Blickfeld.

44,00 km; 253 hm

In einer Rechtskurve teilt sich das Geläuf. Ein Schild weist rückwärts auf das Gasthaus Waldmühle, unsere zwei schwarzen

Zeichen empfehlen den oberen der beiden Rechtsabbieger. Wir sind ihnen treu und kommen alsbald in die Weinberge von Kiedrich, namentlich die Lage „Klosterberg“. Der Pfad geht in einen Wirtschaftsweg über, der mit Linksdrall zum Wald hinüber zieht und uns dort rechts runter an einer geteerten Kreuzung absetzt.

44,64 km; 240 hm

Hier, an der Sitzgruppe und dem Hinweis **Weinberg der Ehe**, halten wir kurz inne (aber nicht wegen des Namens!) und checken kurz die Situation. Wir müssen scharf rechts auf dem Asphaltweg mit all den Wanderzeichen zur Burg. Wenige Meter in der Richtung sehen wir aber auch schon unsere spätere Abfahrt: Den Weg, der sich links ziemlich senkrecht ins Tal stürzt. Alles klar? Dann erst mal zur Burg.

45,02 km; 234 hm

Wir umrunden gerade den Brunnen im Innenhof – und können ja mal aus Neugier einen Blick auf den unglaublichsten Treppen-Trail der ganzen Region werfen: gerade voraus am rechten Ecke der Mauerumfassung geht der direkt ins Tal.

Genug geguckt, wir fahren zurück zu der vorhin ausgespähten, auch rechts steilen Abfahrt am **Weinberg der Ehe**. Sie endet am Kiedricher Bach, davor biegen wir links mit dem **Blauen R** ab.

46,20 km; 155 hm

Hier müssen wir zwangsläufig rechts über den Bach. Wir schlagen die mit dem **R** versehene Verkehrsstraße rechts hoch in den Ort ein. Oben am Ende vom **Tränkweg** links, sogleich rechts in die **Kammstraße**. An deren Ende links und kurz darauf wieder rechts in die **Aulgasse**. Die zieht mit einem langen Linksbogen auf eine Kirche zu. Davor teilt sich der Weg, wir halten uns schräg rechts an den **Erbacher Weg**. Er führt hinaus aufs frei Land.

47,37 km; 175 hm

Hier an dieser Kreuzung mit dem Feldkreuz beginnen die Rebflächen. Das Gelbe **R** vom Rheinsteig quert, wir folgen ihm nach links (rechts zurück sieht man übrigens noch mal die Hallgarter Zange). Kurz darauf biegt das Gelbe **R** rechts runter und wir lassen es den Weg einfach immer nur bergab bis Erbach laufen. Wir kommen in der Straße **Zum Steinmorgen** an, am T-Stück unten rechts, vor und am Ende der **Gartenstraße** links. Knapp unterhalb sehen wir bereits die Schienen der Rheintal-Trasse; der Bahnhof – besser: Bahnsteig – liegt dann einfach links von der Schranke.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.